

Kultur in Eitorf I. Halbjahr und 2 Sonntagskonzerte im II. Halbjahr 2019

1. Sonntagskonzert am 13. Januar 2019, Foyer Theater am Park



Das Vigato Quartett – Veronika Bejnarowicz (Violine), Laura Kania (Violine), Rica Schultes (Viola) und Gereon Theis (Violoncello) – begegnete sich erstmals 2010 im Detmolder Hochbegabtenzentrum der Hochschule für Musik und wird seither musikalisch von Diemut Poppen begleitet.

Die Mitteldeutsche Zeitung schrieb über das Vigato Quartett:

„Die vier Musiker sind Könnern ihres Faches. Wie die jungen Leute spielten, mit welchem Ausdruck und Gefühlen sie aus Noten Töne zaubern, war großartig.“

Inspirationen erhielt das Streichquartett in der gemeinsamen Arbeit mit dem Auryn Quartett und dem Belcea Quartet sowie den Künstlern Heime Müller (Artemis Quartett), Eberhard Feltz, Valentin Erben (Alban Berg Quartett), Tim Vogler (Vogler Quartett), William Coleman und Oliver Wille (Kuss Quartett), Dirk Mommertz (Fauré Quartett) und Hariolf Schlichtig (Cherubini Quartett).

Meisterkurse – im Rahmen der Thüringischen Sommerakademie mit Tanja Becker-Bender, Manuel Fischer-Dieskau und Eduard Brunner, sowie bei der 52. Académie de Musique Tibor Varga in Sion (Schweiz) – bereicherten die musikalische Entwicklung des Ensembles.

Im August 2016 erhielt das Vigato Quartett eine Einladung zum Jeunesses Musicales International Chamber Music Campus in Weikersheim, sowie im August 2017 eine Einladung zur Internationalen Sommerakademie für Kammermusik in Niedersachsen.

Bisherige Konzertreisen führten das Vigato Quartett durch ganz Deutschland und das europäische Ausland. Im Jahr 2015 folgten Einladungen zum internationalen Festival Pablo Casals in Prades (Frankreich) sowie zu einem Konzert im Rahmen der Rigi Musiktage in Vitznau (Schweiz).

Album, mittlerweile ihr 21., wendet sie sich explizit ihrer musikalischen Herkunft, der Musette-Musik, zu.

Den Titel „Musetteries“, eine eigene Wortschöpfung, erklärt sie so: „Ich wollte mit einem Augenzwinkern ausdrücken, dass dieses Album zwar mit Musette zu tun hat, aber nicht dem reinen, puren Musette-Stil gewidmet ist. Es handelt sich dabei um 12 sehr unterschiedliche Stücke, die mehr oder weniger nah an dieser Musik sind. Sie spiegeln wider, was ich aus meinen Musette-Wurzeln gemacht habe.“

Und was dabei herausgekommen ist, klingt frisch, authentisch und überzeugend, wohl auch deshalb, weil sie einen weiten Bogen um die Klischees macht, die sich aufdrängen, wenn man an französische Akkordeonmusik denkt.

Wer der „Grande Dame des Akkordeons“ auf ihrer neuen CD „Musetteries“ zuhört, erlebt eine ebenso abwechslungsreiche wie stimmige Reise durch unterschiedliche musikalische Landschaften. Wie zum Beispiel den sinnlichen Tango „Macho Picchu“, dessen Titel dem männlichen Part des Tango humorvoll entspricht. „La Java d’Manu“ ist ein frecher Java, wie er bei einem „Bal-Musette“ in den Vorstädten getanzt wurde. Für „Cohabitation“ treffen zwei völlig unterschiedliche Welten aufeinander: ein afrikanischer Rhythmus flirtet hier mit einem klassischen Musette-Walzer, die beide aber dank des raffinierten Arrangements dennoch vorzüglich miteinander harmonieren. „Le Chien Ricanant“ ist eine Verbeugung vor dem Gypsy-Swing-Stil, der sich in den 30er und 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit Musette vermischt. Und mit „Rue de la Huchette“ erweist Lydie dem Swing-Waltz die Ehre.

Bei den Konzerten von Lydie Auvrays „Musetteries“-Tour 2017 steht die neue CD im Mittelpunkt, aber auch vertraute Werke, von denen manche schon Kultstatus bei ihren Fans haben, kommen selbstverständlich nicht zu kurz. Typische „lydieske“ Walzer und Tangos, berührende Lieder in französischer Sprache, deren Inhalt die Künstlerin charmant erläutert, und auch Weltmusik im weitesten Sinne – mal lyrisch-melancholisch, mal rhythmisch-feurig. Zusammen mit ihren beiden Begleitmusikern macht Lydie Auvray mit ihrer ausnehmend gefühlsbetonten Musik aus jedem Konzert ein bleibendes Erlebnis.

Lydie Auvray – Akkordeon, Gesang

Eckes Malz – Klavier, Percussion

Markus Tiedemann – Gitarren

www.lydie-auvray.de

Tickets: 26 €, erhältlich im Kulturbüro Rathaus, Markt 1, Copy Shop, Asbacher Str. 11 und Glashaus Eitorf, Kirchstr., Online www.proticket.de

Veranstalter: Gemeinde Eitorf, Amt für Bürgerdienste und Stadtmarketing

27.-29. Januar 19. Puppenspieltage in Eitorf

Programm:



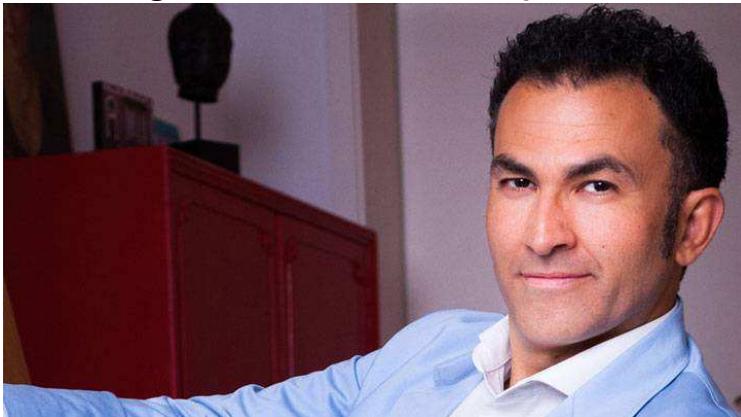
27. Januar Die Schöne & das Biest

28. Januar Die Schöne & das Biest



29. Januar Olles Reise zu König Winter

Fatih Morgana von und mit Fatih Çevikkollu – Kabarett-



8. Februar 2019, 20 Uhr, Theater am Park, Brückenstr 31, Eitorf

FATIHMORGANA ist eine Einladung zum Perspektivwechsel.

Die Echokammer der Realität lässt nur durch, was man hören will. Doch wer sich permanent in seiner Wohlfühl-Filterblase bewegt, besorgt es sich ständig selbst – möglicherweise befriedigend, aber ist es auch befruchtend?

Willkommen in der schönen neuen Welt der alternativen Fakten.

Wenn die Welt verrücktspielt und in Angst und Hysterie verfällt, braucht es jemanden, der sie wieder gerade rückt.

Sein sechstes Solo-Programm widmet Fatih Çevikkollu dem Schein und dem Sein. Den Nachrichten und den Fake-News. Den Nullen und den Einsen.

Rückt die ganze Welt nach rechts? Werden wir islamisiert? Was macht die Digitalisierung mit uns?

Çevikkollu ruft in die Kammern hinein und sticht die Nadel in die Blasen.

FATIHMORGANA – Nichts ist, wie es scheint!

9.3., Bastian Bandt, Liedermacher aus der Uckermark



Bei seinem Konzert stellt euch Bastian Bandt seine CD „Alle Monde“ vor. 20 bis 22 Uhr. Mit Feingefühl fürs Gefühl und ohne Angst vor Emotion schreibt Bastian Bandt seine Texte. Er ist ein fahrender Poet, ein Liedermacher der alten Schule, mit Groove und Blues in den Knochen, Lachfalten um die Augen und mit einem scharfen Blick für die kleinen Dinge. Bastian Bandt erhält den Förderpreis 2018 der Liederbestenliste. Das Album „Alle Monde“ erhält den Preis der Deutschen Schallplattenkritik Bestenliste 2/2018.

2. Sonntagskonzert 10. März 2019, 17 Uhr, Foyer Theater am Park

Das Ensemble triLogie - „Kontrastreich, mitreißend und zauberhaft zugleich.“



Kristina Lisner (Mandoline), Melanie Hilker (Mandoline/Mandola) und Markus Sich (Gitarre) lernten sich während ihres gemeinsamen Studiums an der Hochschule für Musik und Tanz Köln/Wuppertal kennen und gründeten 2012 das Ensemble trioLogie.

Seitdem bilden sie eine klangliche Einheit - mal gefühlvoll und intim, mal frech und dynamisch - und konzertieren europaweit in Kammer- und Kirchenmusikreihen.

www.ensemble-triologie.com

2015 erschien ihr Debüt-Album "vol.1: soundscapes" beim Klassik-Label encora.

Im Juni 2018 wurde das Ensemble in die "**Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung**" aufgenommen.

Die einzelnen Ensemblemitglieder haben sich neben ihrer solistischen Ausbildung als Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe hervorgetan und konzertieren weltweit u.a. in Deutschland, in den USA, der Schweiz, Irland, Russland (Philharmonic Hall Novosibirsk) und China (Chongqing Grand Theatre).

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen entstanden u.a. für Deutschlandradio Kultur und Nika TV (Russland). Die Vielseitigkeit dieser besonderen Besetzung zeigt sich in der großen musikalischen Bandbreite und Quantität der gespielten Instrumente auf historischen, modernen und E-Instrumenten. Mit Originalwerken, Transkriptionen und eigenen Arrangements umfasst das Repertoire Werke aus vier Jahrhunderten: von Frühbarock bis heute.

Die Presse schreibt: Die Lebendigkeit der Interpretation ließ gleichwohl kein herbstliches Frösteln aufkommen - Wärme und Gefühl regierten." Bergische Morgenpost (28.04.15)

„In lupenreiner instrumentaler Sauberkeit wie musikalisch plausibler Darstellung glänzte das Trio.“

www.ensemble-triologie.com

Jüdische Kulturtage im Rheinland, auch in Eitorf, März 2019



Konzert A Tickle in the heart



Lesung: Wenn Martha tanzt: Roman | Tom Saller |

1 Filmbeitrag Kinemathek Bonn



3. Sonntagskonzert mit Dragan Ribic Akkordeon

26. Mai 2019, 17 Uhr, Biologische Station am Bahnhof

Dragan Ribic ist ein aufstrebender junger Akkordeonist aus Bosnien und Herzegowina. Er hat ein Bachelorstudium an der Akademie für Musik in Ost Sarajevo abgeschlossen und studiert seit Oktober 2013 im Masterstudium (Solist-Akkordeon) und seit April 2015 im Masterstudium (Instrumentalpädagogik-Akkordeon) bei Prof. Grzegorz Stopa an der Hochschule für Musik Detmold.

Er nimmt regelmäßig an internationalen Akkordeonfestivals und Wettbewerben teil. Beim Wettbewerb „Tage des Akkordeons“ in Smederevo (Serbien) gewann Dragan Ribic 2006, bei seiner erstmaligen Teilnahme, einen 1. Preis, 2008 einen 2. Preis und 2009 dann wieder einen 1. Preis, jeweils in der Kategorie Akkordeon Solo. Im gleichen Jahr hat er auf dem ersten internationalen Wettbewerb im griechischen Kozani einen 2. Preis und auf dem internationalen Wettbewerb „Accoholiday“ in Kiev einen 3. Preis errungen. In den Jahren 2010, 2011 und 2012 gewann er beim internationalen Akkordeonfestival in Sarajevo jeweils den 1. Preis in der Kategorie Akkordeon Solo. Im Jahr 2015 schließlich gewann er auf dem siebten internationalen Musikwettbewerb und Festival für Solisten und Kammermusik Svirel in Nova Gorica (Slowenien) einen 1. Preis in der Kategorie Akkordeon Solo und einen Spezialpreis „Performance“ im Konzertzyklus „Junge Virtuosen“ beim Ljubljana Festival in der Saison 2015/16.

Dragan Ribic absolvierte u.a. Meisterkurse bei Teodoro Anzellotti und Janne Rättyä.

Der Akkordeonist verfügt über ein vielfältiges Repertoire an klassischer Musik, das Barockmusik wie auch Originalwerke für das Instrument und Unterhaltungsmusik (Walzer, Tango, Jazz-Standards) umfasst. **Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.**

Ensemble Brasssonanz / evtl. Juli/August Siegtal-Festival in Schloss Merten, bisher kein Vertragsabschluss



Erstklassige Blechbläserkammermusik in großer 10er Besetzung. Das bieten die Mitglieder des Ensembles Brasssonanz. Sie kennen sich aus dem Bundesjugendorchester, dem Jungen Philharmonischen Orchester Niedersachsen (JPON) und der Jungen Deutschen Philharmonie und sind alle Studenten an verschiedenen deutschen Musikhochschulen: Berlin, Detmold, Hamburg, Köln, Leipzig, Münster und Stuttgart und kommen zu mehreren Probenphasen und Konzerttourneen im Jahr zusammen.

Somit verbindet das Ensemble deutschlandweit Musikstudenten, die schon jetzt mit einem Bein in professionellen Orchestern stehen, da viele einen Praktikums- oder Zeitvertrag bei z.B. der Dresdner Philharmonie, in der Akademie der Berliner Philharmoniker, in dem MDR Sinfonieorchester, der Hamburger Staatsoper, dem Staatstheater Oldenburg, dem Theater Halle oder dem Landestheater Detmold haben. Brasssonanz vereint den Wunsch der Musiker, neben dem Orchesterspiel kammermusikalisch auf höchstem Niveau zu musizieren und den Spaß an kleineren Besetzungen heraus zu kitzeln. Es ist ein klassisches 10er-Blechbläserensemble, das zeitlose Werke von Bach, Händel oder Purcell spielt, sich aber durch Jazzarrangements und Auftragskompositionen weiterentwickelt.

2015 gestaltete Brasssonanz einen Adventsgottesdienst in Herten und ein Konzert zusammen mit dem Kammerchor St. Severin in Köln. 2016 spielt das Ensemble u.a. beim Euregio Festival (Osnabrück), in der Zeche Creativquartier Fürst Leopold (Dorsten) und beim Nienburger Orgelherbst. 2017 führt das Ensemble zu Konzerten u.a. beim Festival "Luther for brass" in Lönigen, im Kloster Loccum, bei den Heidefeld Classics der musik: landschaft Westfalen und zum Eröffnungskonzert der Marburger Konzertsaison. Das Highlight 2017 war ein Konzert in der Laeishalle Hamburg, eine Chinatournee im November und das traditionelle Christmas Concert mit dem Ausnahmeorganisten Cameron Carpenter im Konzerthaus Berlin. **2018 wird das Ensemble u.a. beim Schleswig-Holstein Musikfestival, in der Elbphilharmonie Hamburg und in der Nikolaikirche Leipzig zu hören sein.**

28. Juli 2019, 17 Uhr, Biologische Station am Bahnhof

4. Sonntagskonzert: Arnim Thomas Khilel, Klarinette mit Klavierbegleitung



Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.

01. Dezember 2019, 17 Uhr, Biologische Station am Bahnhof

5. Sonntagskonzert: LILI VANRYNE, (HARFE)



LILI VANRYNE, (HARFE)

wurde 1998 als Tochter eines britischen Trompeters und einer deutschen Sopranistin in Reading, England geboren. Schon bald zog ihre Familie nach Dresden, wo sie Mitglied des Kinderchores der Semperoper wurde und bei zahlreichen Opernproduktionen mitwirkte. Mit fünf Jahren erhielt sie ersten Harfenunterricht, den sie 2008 im Rahmen einer breiten musikalischen Ausbildung am Landesgymnasium für Musik Carl Maria von Weber fortsetzte. Nach dem Umzug nach Düsseldorf begann sie parallel zu ihrer Schullaufbahn ein Jungstudium an der Folkwang Universität der Künste. Im selben Jahr wurde sie Soloharfenistin im Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf. Ihre vergangene und zukünftige Konzerttätigkeit beinhaltet die Mitwirkung bei den BBC Prom Concerts in der Londoner Albert Hall und mehrere Konzertreisen nach China, Italien sowie Japan. Erste Solo-Recitals gab sie im Belgischen Haus Köln, der Kulturvilla Mettmann, der Wotton Concert Series, England und dem Rotary Club Düsseldorf. Zum Wintersemester 18/19 beginnt Lili ein Vollzeitstudium, voraussichtlich an der Folkwang Universität der Künste. Sie ist Stipendiatin der **Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung**.
